

Montag, den 4. August. –

S.M. u. Erzhg. Robert empfangen vor Beginn der hl. Messe die hl. Kommunion. Die hl. Messe ist jetzt in den Ferien an Werktagen immer um 9h. – Nach vollendeter Danksagung gingen die kl. Hoheiten gleich zum Frühstück, u. nach demselben in die Dominikanerkirche, wo heute der Hl. Dominikus gefeiert wird. Anwesend Ihre Majestät, S.M., Erzhge. Robert u. Felix, Erzhg. Adelheid, Gfin. Kerssenbrock u. ich. Das Hochamt, das um ½ 10h beginnt, dauert bis ca. 11 ¼h, dazwischen ist eine lange Predigt. Während der Predigt lesen Ihre Majestät u. Gfin. Kerssenbrock den Kindern aus dem Leben der Heiligen vor. – Gegen Schluss der Messe u. während des sakramentalen Segens wird die Kaiserhymne gespielt, nach dem Hochamt wird eine Reliquie des hl. Dominikus zum Kusse gereicht. – Nach Hause zurückgekehrt, wird gebadet, auch heute Ebbe u. schönes, warmes Wetter. S.M. u. Erzhg. Robert steigen aufs Boot / u. springen von da ins Wasser, was sie sehr unterhält. Später geht dann Erzhg. Robert durchs Wasser, nahe am Damm, bis fast zur Insel, u. auf dem Damm ganz hinüber, wo seine kleinen Geschwister sind. S.M. schwimmt recht viel u. gur herum. – Heute, wie jetzt meistens, baden die Gudenuskinder gleichzeitig mit den kl. Hoheiten. Ca. um 12h kommt P. Andlauer von Innsbruck her an, er wird 4 Wochen hierbleiben. S.M. u. Erzhg. Robert begrüßen ihn vor dem Mittagessen voll Freude, S.M. freut sich besonders darauf, dass er abends Geistergeschichten erzählen wird. – Nachmittags nach dem Ausruhen sind S.M. u. Erzhg. Robert zuerst mit Ihrer Majestät am Strand. Etwas später, als S.M. erfährt, dass er heute u. überhaupt in den Ferien, reiten soll, ist er sehr unglücklich darüber u. sagt, er werde sich dabei gar keine Mühe geben. Dann überwindet er sich aber doch u. will sich Mühe geben. Der Entschluss wird zwar fast wankend, als S.M. hört, dass um 5h im Boot ausgefahren wird, S.M. wäre lieber ausgeradelt. –

Dann ist er aber doch willig. – Nach der Jause, ca. 5h, besteigen S.M., Erzhge. Robert u. Felix, Erzhg. Adelheid¹⁾ u. ich das Boot, u. es wird den Fluss hinauf gefahren, bis über Subieta. Die Kinder rudern meist, am meisten S.M., der sich auf / der Ausfahrt recht gut unterhält, wie auch seine Geschwister. – An einer Stelle unweit Subieta wird etwas gelandet, „Aussetzung“ gespielt, u. dann umgekehrt, ca. um ¾ 7h kommen wir nach Hause, dann wird gleich zur Arena gegangen u. geritten. S.M. gibt sich wirklich Mühe, u. so geht es recht gut. – Erzhg. Robert reitet heute auch einige Minuten, nach sehr langer Unterbrechung. Er ist noch sehr unsicher u. ängstlich zu Pferd. – Zu Hause angekommen, dürfen S.M. u. Erzhg. Robert noch einige Zeit im Garten radeln, bis gegen 8h, da sie heute schon in der Frühe den Rosenkranz gebetet hatten, während des Hochamtes. –

Dienstag, den 5. August.

S.M. u. Erzhg. Robert empfangen vor der hl. Messe die hl. Kommunion. – Nach dem Frühstück wird bald zur Playa gegangen, dort liest S.M. lange im Büeler – Florins: „Kaisertum und Völkerbund“¹⁾, das ihn ausserordentlich interessiert, obwohl es ein vollkommen ernstes, für Erwachsene geschriebenes Buch ist. – S.M. liest darin, bis er baden gehen kann, ca. ¾ 11h, dann ist Baden wie gewöhnlich; heute recht tiefe Ebbe, so dass weit hinaus gegangen werden kann. – In den Pausen am Strand lese ich Sr.M. aus „Weiss“, vor, u. zwar vom 30 j. Krieg. – Erzhg. Robert fängt heute auch an, ohne Gürtel schwimmen zu können; es ist noch nicht viel, aber es ist doch ein Anfang. / Nachmittags nach dem Ausruhen sind S.M. u. Erzhg. Robert zuerst mit Ihrer Majestät am Strand, dann im Garten. – Nach der Jause Ausfahrt per Rad, es fahren S.M., Erzhg. Robert u. ich. Wir fahren zur Höhle, dort werden die Radlaternen angezündet u. ca 200 – 300 m in die Höhle hineingegangen, was die Kinder anfangs sehr unterhält, dann aber wollen sie doch bald umkehren. Wir fahren u. gehen dann noch ein ziemliches Stück über die Höhle hinaus auf der Strasse gegen Marquina, dann zurück u. gleich zur Arena, wo geritten wird. – Dabei geschieht es, dass das Pferd stolpert u., zuerst auf die Vorderbeine,

¹⁾ Büeler – De Florin, Hermann, Kaisertum und Völkerbund. F. Aymon, Sitten, 1922.

dann ganz hinfällt. S.M. ist natürlich gleich aus dem Sattel, tut sich aber gar nicht weh, u. steigt nach einigen Augenblicken wieder aufs Pferd, u. reitet weiter. Erzhg. Robert reitet auch auf kurze Zeit, es geht etwas besser als gestern. - - ¾ 8h Rosenkranz. -

Mittwoch, den 6. August.

Um ½ 9h las P. Andlau die hl. Messe, um 9h P. Solymos, so wird es auch bis auf Weiteres an Werktagen sein. - S.M. u. Erzhg. Robert empfangen um 9h die hl. Kommunion. - S.M. erhielt von Ihrer Majestät eine Strafe, wollte aber mir nicht sagen, warum, u. was für eine Strafe; da er es zuerst in etwas brüsker Weise verweigerte, wurde er deswegen von mir getadelt u. sah sein Unrecht auch ein. - Dann, von ca. ½ 11h an Baden, wie gestern, S.M. las / vorher u. in der Zwischenzeit mit Interesse in „Büeler-Floris“, teils liess er sich aus Weiss' vorlesen. Er schwamm recht gut u. auch bei Erzhg. Robert ging es um etwas besser. - Nachmittags nach dem Ausruhen waren die kl. Hoheiten zuerst mit Ihrer Majestät in der huerta. - Um 4h kamen Hr. u. Frau Wakonigg, mit ihren 6 grösseren Kindern von Bilbao her an u. wurden im Garten von Sr. M. u. Erzhg. Robert freundlich begrüsst. - Dann wurde Willy Wakonigg auf's Rad gesetzt u. radelte, abwechselnd mit den kl. Hoheiten, im Garten herum. Dazwischen hinein bemühte sich S.M., mit den Töchtern von Hrn. Wakonigg etwas zu sprechen u. machte dies auch ganz gut. - Vor dem Hinuntergehen in den Garten hatten sowohl S.M., als Erzhg. Robert, mit gar nicht grosser Freude davon gesprochen, dass sie ihre Räder würden herleihen müssen, taten aber dann willig. - Um 5h wurde die Jause eingenommen, Ihre Majestät, S.M. u. seine Geschwister u. die ganze Familie Wakonigg im grossen Speisezimmer. - Nach derselben wurde bald eine Fahrt aufs Meer hinaus unternommen, in einem Motorboot, wobei S.M., Erzhge. Robert u. Felix, Erzhg. Adelheid, die Familie Wakonigg mit Ausnahme von Hrn. Wakonigg selber, die Gudenuskinder, Przssin. Auersperg u. ich mitfuhren. S.M. freute sich anfangs gar nicht, als er von der bevorstehenden Ausfahrt hörte, da er leicht seekrank wird, dann aber unterhielt es ihn doch sehr, ebenso wie seine Geschwister, da draussen schöne, starke Wellen / war. (sic) S.M. spürte auch heute fast nichts von der Seekrankheit. Es wurden zuerst gegen Ondarroa zu gefahren, dann ins offene Meer hinaus, dann in den Fluss hinauf bis Subieta, dann wieder etwas ins offene Meer hinaus u. zurück. - Der kleine Willy Wakonigg wurde recht seekrank, alle anderen genossen die Fahrt bei prächtigem Sonnenschein sehr. - Nach 7h zurückgekehrt, wurde noch im Garten mit grossem Animo gehetzt u. gespielt, gegen 8h verabschiedete sich dann die Familie Wakonigg. - Hierauf Rosenkranz, u. dann Souper, wie gewöhnlich.

Donnerstag, den 7. August

S.M. u. Erzhg. Robert empfangen vor der hl. Messe um 9h die hl. Kommunion. - Da es heute stark regnet, sind die kl. Hoheiten vormittags meist im Haus. S.M. spielt Krieg, zuerst mit mir, dann mit Erzhg. Felix. Erzhg. Robert spielt ebenfalls mit seinen Soldaten. - Später, wie das Wetter heller wird, gehen die kl. Hoheiten in den Garten u. radeln. Auch nachmittags sind die Kinder, da es weiter regnet, viel im Haus, es wird mit Soldaten gespielt, dann „Kl. Kaiser“, später noch geradelt. - Das Reiten entfällt heute. - Beim Spielen schlägt sich S.M. etwas am Fuss an, so dass er hinkt, er bittet selbst, dass man ihm abends einen Umschlag mit Agua di Golpe gäbe, damit er morgen, / wenn die österreichischen Pilger kommen, nicht hinke. - Abends hatte er seine Haare schlecht gekämmt, so dass die Stirnlocke nicht richtig lag; da Ihre Majestät ihm dies schon öfters ausgesetzt hatte, kämmte sie ihm jetzt den Scheitel in die Mitte. S.M. war darüber etwas unglücklich u. sagte zu Gfin. Kerssenbrock: „Wenn ich grossjährig bin, kämme ich mir den Scheitel wieder so, wie er war.“ - Ich glaube eigentlich nicht, dass S.M. dies ganz ernsthaft meinte. - Später erlaubte Ihre Majestät ihm wieder, den Scheitel so zurückzukämmen, wie er war. -

Freitag, den 8. August. –

S.M. u. Erzhg. Robert empfangen in der Frühe die hl. Kommunion, ca. um 9h. – Um 10h gingen dann Ihre Majestät, S.M., Erzhg. Robert, Felix, Karl Ludwig, Erzhg. Adelheid, Gfin. Keressenbrock u. ich in die Jesuitenkirche, wo vor ausgesetztem Allerheiligsten ein Hochamt celebriert wurde, gestiftet von der Familie Uribarren, den früheren Besitzern des Palacio u. Gründern von vielen Wohltätigkeitsanstalten in Lequeitio. – Dann wurde noch etwas im Garten geradelt, worauf sich die Kinder zum Empfang der Pilger herrichteten. – Diese waren für ½ 12h erwartet, kamen aber nicht, u. so warteten S.M. u. Erzhg. Robert in ihrem Zimmer. S.M. las meist im „Büeler de Florin“, Erzhg. Robert schrieb u. zeichnet in ein / Heft, das er sich erbeten hatte. – Wenige Minuten vor 1h kam[en] die Pilger an, etwa 30 Damen u. Herren, unter der Führung des hochw. Hrn. von Stift Wilten. – Sie wurden zuerst im Suitenspeiszimmer gestärkt, während dieser Zeit nehmen die Majestäten u. kl. Hoheiten das Mittagessen ein. – Hierauf empfing Ihre Majestät den Führer der Pilger wie einige Damen u. Herren in Privataudienz, die Kinder verblieben inzwischen im grossen Speisezimmer. – Hierauf war in der glasgedeckten Halle der Empfang aller Pilger. – Ihr Führer richtete einige warme, innige Worte der Treue an Ihre Majestät u. S.M. u. seine Geschwister, worauf Ihre Majestät jeden einzelnen ansprachen u. begrüßten. – Auch S.M. sprachen mit fast jedem einigen Worte, er benahm sich bei dieser Gelegenheit ganz ausgezeichnet, ohne alle Verlegenheit fragte er sehr lieb u. geschickt. – P. Schmidt, S.J., aus Innsbruck, war einer der ersten, die angesprochen wurden. Da es in der Heimat durchaus nicht bekannt werden soll, dass P. Andlau hier ist, zeigte sich dieser nicht. – P. Schmidt schien aber, sei es vom vorigen, sei es von diesem Jahr, etwas zu ahnen, richtete Ihrer Majestät Grüsse von P. Andlau aus, u. wollte so vielleicht auf den Busch klopfen. Er erzählte Ihrer Majestät dann, dass P. Andlau im Sommer von Innsbruck nach Maria-Schein gefahren sei. / Gleich darauf fragte er S.M., ob er wisse, wo P. Andlau sei, u. S.M. gab die sehr geschickte Antwort: „Sie haben ja gerade der Mama erzählt, dass er in Maria-Schein ist.“ – Zwei Südtiroler Geistliche weinten laut u. auch viele andere hatten Tränen in den Augen, als sie mit den Majestäten sprachen. – Zum Schluss wurde eine Strophe des „Gott erhalte“ gesungen, worauf Ihre Majestät u. die kl. Hoheiten sich mit Worten herzlichsten Dankes verabschiedeten. – P. Hildebrand Rehm O.S.B., von Göttweig, der sich mit seiner Mutter ebenfalls unter den Pilgern befand, überreichte Sr.M. eine sehr schöne Beschreibung des Stiftes Göttweig. – Unter den Pilgern befanden sich viele Geistliche, der Herkunft nach stammten sie aus fast allen Teiles des heutigen Deutschösterreichs. – Etwa um 3h fuhren die Pilger wieder weg, per Auto-Omnibus nach Deva. – Von 3h bis ca 4h 15 waren S.M. u. Erzhg. Robert im Garten, radelten herum, dann spielte S.M. im Salon mit seinen Soldaten. – 4h 15 – ca. 5h Ausruhen, dann Jause u. etwas im Garten spielen. Von ½ 6 bis ¾ 7h Ausfahrt per Rad von Sr.M. u. Erzhg. Robert u. mir, wir fahren am Weg nach Marquina, bis zur Brücke ziemlich unterhalb der Höhle. – Unterwegs u. während der Rast spricht mir S.M. von Weiland Sr. Majestät, und zwar gerade auch von dessen letzten Stunden, was er bisher kaum ja mir gegen- / über getan hatte. Er bittet dabei immer, dass Erzhg. Robert etwas weiter weggehe. – - ¾ 7h bis 7h 20 Reiten in der Arena, S.M. hat Alpagatas an, daher geht das Reiten nicht sehr gut, einen Teil der Zeit reitet er auch ohne Bügel. Erzhg. Robert, der jetzt immer nur ein paar Minuten reitet, macht Fortschritte. – Dann wird noch bis zum Souper im Garten geradelt, da die Kinder schon heute früh während des Hochamtes den Rosenkranz gebetet haben.